

Der „grüne“ Kredit.

Lugos, 15. März.

Nicht wir haben dieses Wort erfunden, sondern der Führer der Agrarier, Graf Alexander Karolyi; es bedeutet Vorschüsse auf das noch in Halmen stehende grüne Getreide — daher der Name. Solche Vorschüsse waren auch bisher gang und gebe, nur war das von den Agrariern als Kornwucher verschrien, was jetzt der edle Graf behufs Hebung des Kredits des Mittelgrundbesizers erfonnen hat.

Es sind nur wenige Monate her, daß sich diese Herren über die Urtheile der königlichen Kurie skandalisirten, welche die auf das noch auf dem Felde stehende Getreide erteilten Vorschüsse nicht als Wucher qualifiziren wollten, wo doch die Sache so schon eingefädelt worden war, indem den betreffenden Landwirthen von gewisser Seite nahegelegt wurde, ja nicht zu zahlen, sondern die Vorschußgeber wegen Wuchers gerichtlich zu belangen.

Nun es aber Graf Alexander Karolyi ist, der diese Rettungsideen erfährt, da wird uns sicherlich die Antwort werden: „Bauer, das ist was Anderes.“ Und es ist auch wirklich was Anderes! denn nach dem Projekt des genannten Grafen wird die grüne Forderung und der Viehstand „mit einem einfachen Protokoll“ pfandrechtlich gebunden und nach dem Schnitt wird das eingehendste Getreide einfach in die Magazine der zu bildenden Entrepot-Genossenschaften abgeführt. Kann man sich etwas Einfacheres vorstellen, besonders wenn die Ernte durch Hagel, Hochwasser oder sonstigen Elementarereignisse zu Grunde geht, in welchem Falle unter Patronanz der Genossenschaft der Landwirthe sodann Einem das ganze Gut sammt fundus instructus über den Kopf wegzitirt wird.

Was hat dieser, von den Agrariern so übel beleumdete Landjude Schlimmeres gethan, als daß er dem Bauern — ohne dessen Forderung und dessen ganzen Viehstand zu pfänden — ihm auf die zu hoffende Ernte Vorschüsse erteilte oder ihm einen Theil seiner Forderung gegen einen ganz freihändig vereinbarten Preis abkaufte?

Es ist ewig dieselbe Geschichte. Wenn zwei daselbe thun, meinen die Herren, so ist es nicht daselbe. Gibt der Jude Vorschüsse auf grünes Ge-

treide, dann ist es Kornwucher, werden solche Vorschüsse aber von den zu bildenden Entrepot-Genossenschaften erteilt werden, dann werden diese Vorschüsse „grüner“ Kredit heißen und „den Kredit der Mittelgrundbesitzer regeln“.

Ganz so ist es auch mit den von Kreditgenossenschaften betriebenen Konsumvereinen. Der Handel ist den Herren nur so lange verpönt, als ihn die Kaufleute betreiben, wird aber sofort zu einer segensreichen Institution, als er dazu dienen soll, nicht etwa dem kleinen Landwirth zu nützen, sondern den Provinzkaufmann zu Grunde zu richten.

Doch kehren wir zum „grünen Kredit“ zurück, welches Projekt gegenwärtig erst noch eine Idee ist, der Graf Karolyi erst später in Form eines der Kreditkonferenz der Genossenschaft ungarischer Landwirthe zu unterbreitenden Antrages Fleisch und Blut geben will. Wir zweifeln nicht daran, daß der Antrag in diesen Kreisen begeisterte Aufnahme finden wird, wie wir auch gerne glauben wollen, daß auch die Entrepot-Genossenschaften für „grünen Kredit“ zustandekommen werden, besonders wenn der hochgeborene Antragsteller recht viel Geld hierfür hergeben wird.

Nur mögen sich die Herren dann nicht darüber wundern, wenn man sich gegebenen Falles auf anderer Seite darüber skandalisiren wird, wenn den verschiedenen landwirthschaftlichen Vereinen bei ihren unterschiedlich, mitunter nicht sehr reinlichen Geschäften kompetenterseits nicht auf die Finger geklopft wird.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Reichstags-Abgeordneter Elek v. Patyánsky befindet sich gegenwärtig in Lugos im Kreise seiner Wählerschaft. — Der hervorragende Bühnenschriftsteller Ministerialsekretär Dr. Joltán Bosnyék weilte gestern in unserer Stadt.

Die rumänischen Bischöfe beim König. Der Metropolit der gr.-or. rumänischen Kirche Johann Metianu erschien am Donnerstag mit dem Bischof von Arad, Josef Goldis und dem Bischof von Karánsebes Nikolaus Popca vor Sr. Majestät; sie überreichten eine Denkschrift, in welcher sie um die Erledigung einiger zwischen der serbischen und der rumänischen Kirche bestehenden strittigen vermögensrechtlichen Fragen bitten. Se. Majestät empfing die Kirchenfürsten in der huldvollsten Weise und versprach, die Sache einer wohlwollenden Erledigung zuzuführen.

Die Märzfeier in der Kirche. Als Präsidium zu den heutigen Märzfeierlichkeiten fand Vormittags 10 Uhr in der Minoritenkirche unter Leitung des Lugoser ungarischen Gesangsvereines ein feierlicher Gottesdienst statt. Das Kirchenschiff war lange vor der anberaumten Frist von einem zahlreichen distinguirten Publikum gefüllt, Obergespan Karl v. Pogány, Oberstkapl Arnab v. Suljok, Staatsbauamtschef Alexander Lábló, die Kommunalbeamten korporativ u. A. Die Messe beehrte Se. Hochwürden Guardian Mag. Patáky, den musikalischen Theil besorgte der ung. Gesangsverein. Die Solis wurden von Frau Enst. Págel, die Herrn Aurel Jseky und Anton Weigand in feierlicher Weise executirt.

Der Krassó-Szörényer Verwaltungsausschuß hielt gestern unter dem Vorsitze des Obergespans Karl v. Pogány seine ordentliche Monats-sitzung. Anwesend waren: Bischof Dr. Demeter Kadu, Vizegespan Karl v. Fialka, Constantin v. Patyánsky, Dr. Benó Fischer, Obernotär Aurel Jseky, Obergeringieur Alexander Lábló, Schulinspektor Ludwig Sandor, Oberphysikus Dr. Mag. Leitner, Finanzdirektor kön. Rath Samuel Györbíró, Oberstkapl Arnab v. Suljok und der Notärskörper.

Krassó-Szörényer Hausindustrie. Unsere engere Landsmännin Frä. Ida v. Suljok hielt dieser Tage in Budapest einen geistvollen und interessanten Vortrag über die Hausindustrie der Krassó-Szörényer Rumänen, und produzirte mehrere häuslich erzeugte Industrie-Produkte. Die meisten dieser Erzeugnisse recitiren sich natürlich aus Kleinigkeiten, denn der rumänische Bauer verfertigt außer Fuß- und Kopfbedeckung alles zuhause. Frä. v. Suljok wies prachtvolle Gewebe und bunte, originelle, dabei geschmackvolle Stickereien vor. Die Ersteren sind natürlich Frauenarbeit, mehr-minder auch die geschnitzten Spiegelrahmen, ferner andere Kleinigkeiten. Die Vortragende beleuchtete dann die Unterlassungen derjenigen Factoren, welche die Hausindustrie der armen rumänischen Bevölkerung zu einer guten Erwerbsquelle gestalten helfen könnten. Die Vorlesung wurde von einem vornehmen Publikum angehört, darunter auch die Gattin des Ministerpräsidenten Széll.

Uniformirung der Bezirksbeamten. In den Kreisen der Oberstuhlrichter und Stuhlrichter ist eine Bewegung im Interesse der Uniformirung der Bezirksbeamten im Zuge. Es soll sich hier nicht um das Faschen nach einer bunten und hübschen Uniform handeln, sondern um die Beseitigung jener zahllosen Widerwärtigkeiten, welchen in Ermangelung einer Uniform die Oberstuhlrichter, Stuhlrichter und sonstigen Bezirksbeamten in der Ausübung ihrer vielseitigen amtlichen Thätigkeit überall ausgesetzt sind. Der Mangel einer entsprechenden

Zoscha.

Momentzeichnung aus Rußland von Julius Berger.

1886. Donnerwetter, das war ein Winter; unsere deutschen 18 bis 20 Minusgrade sind Waisenkneben dagegen.

Trotz Fuß- und Reispelz froh es uns auf unserm Zweirädrigen, daß die Pähne klapperten.

„Jannet, hau zu“, rief Xaver, mein Reisegefährte, dem Knischer, der auch bereits erstarrt zu sein schien, ins irdische Dasein zurückrufend.

Und Jannet ließ sich das nicht zwei Mal sagen, hieb auf die beiden vor den Wagen gespannten Braunen ein, daß mir im Nu die Paragraphen eines deutschen Thierschutzvereines durch das Gehirn flogen.

Ob's half? Nein! Denn die Schneeflocken purzelten so dicht auf die neblige Ebene nieder, daß selbst das Gausauge kaum eine halbe Pferdelänge vorwärts schauen konnte.

Also ging's im behäbigen Trabe weiter, daß einem Sehen und Hören vergehen konnte... behäbig, reine Ironie... noch 2 Meilen war's bis an unseren Bestimmungsort. Na, Schnee Heil!

Da taucht auf einmal dicht neben uns ein anderes Bild auf.

Ein russischer Grenzsoldat, in Waffen starrend, sonst eine Statue, jetzt beweglich und bewegt... es mußte also etwas Besonderes sein.

Wir hielten... Journalisten müssen halten, wo und wenn es was Besonderes giebt.

Der Russe fluchte, daß Gott erbarme! Auch seine Glieder schienen der Todtenstarre nahe... und doch galt es, ein lebendes, wimmerndes Wesen unter dem hoch aufgewehten Schnee hervor zu scharren. In solchen Situationen ist eben auch ein russisches Eishertz wärmeren Regungen fähig. Das Schneetreiben hatte nämlich noch gar nicht so lange gewährt, es war plötzlich, aber desto gewaltiger, fast unheimlich hereingebrochen. Möglich, daß es Jemanden überrascht, der vielleicht noch zu retten war.

Der Russe arbeitete... ob ihn eine Ahnung trieb?

Xaver und ich sprangen vom Wagen und halfen mit, den fußhohen Schnee von der Stelle hinweg zu bringen, auf der ein jammerndes Erwas lag.

Raum 3 Minuten hatt's gewährt... ein Kind, ein Mädchen hoben wir Drei vom Erdboden auf... er mochte etwa zwölf Jahre zählen.

Da ließ uns ein fürchterlicher Schrei, den der Russe ausstieß, zusammenschauern, fast, daß wir die Gerettete, die noch Spuren des Lebens in sich trug, wieder hätten fallen lassen.

Was ist weiter zu sagen... das Mädchen war des Russen einzig Kind.

Der Mann brach zusammen... wir hatten eine Last mehr, die von unserem Wagen davongetragen werden mußte.

Das Kind, in einen unserer Pelze gehüllt, erhobte sich zum Glück recht bald... russische Naturen sind eben unverwundlich... der Mann schien starr, schien leblos.

Das Schneegestöber hatte nachgelassen... das Städtchen mit der Grenzammer war erreicht.

Gehorsamst ließen wir die Revision über unsere Person und über unseren Wagen ergehen. Gefunden wurde Nichts... gefunden wird auch nie Etwas, wenn man es „deutsch“ verstecken oder mit „russischen Handrübeln“ bezahlen kann.

Doch machten sich mehrere Grenzsoldaten, darunter ein Kapitän, auffallend am Wagen zu schaffen. Warum?

Wir hatten den Hergang des kleinen Erlebnisses den Herren von der Kammer doch genau so geschildert, wie er sich zugetragen, glaubten, unserer Pflicht genügt zu haben und die beiden Fremden auf der Kammer zurücklassen zu können.

Doch, der Deutsche denkt, der Russe lenkt! Wir mußten auf dem Wagen Platz nehmen, und mit berittener Eskorte ging es vorwärts. Wohin?

Vor einem kleinen Häuschen wurde Halt gemacht.

Ein Jubelschrei entwand sich der Brust des Mädchens... wir ahnten es... ihr Heim!

Im Nu waren der Russe und sein Kind von den Grenzkollegen vom Wagen gehoben und in das Innere des Häuschens geschleppt. Man bedeutete uns, weiter zu fahren.

Wir aber fuhren nicht und folgten nach.

Herr Gott, es ist ja keine Schande man kann's gestehen! Wir schlafen auch nicht alle Nächte unter Himmelbetten — den freien Himmel im Sommer abgerechnet — und nehmen auf unseren Studien- und Kunstreisen mit gar mannigfaltigen Kammern und Höhlen — auch geographisch weniger wichtigen — vorlieb... doch ein solches Gemach, in das wir dort traten — war uns noch nicht vorgekommen.

Niedrig, finster, dumpf... ein Bett nur... und auf diesem eine mit dem Tode ringende Frau.

Zwei alte Weiber huschten aus dem Gemach, als jene und wir eintraten, sie hatten dem Ritus ihrer Religion Genüge geleistet und zwei dicke Todtentzerzen am oberen Bettrande angezündet.

Wir überschauten sofort die Situation.

Zoscha — sie hatte uns auf dem Wagen ihren Namen ausgeplaudert — war dem Vater, der einen Patronillengang unternehmen mußte, nachgeschickt worden, die kranke Mutter harrete seiner... den letzten Abschied zu nehmen.

Hu, es war ein entsetzlicher Anblick!

Das sterbende, hagere, bleiche Weib, im Bett hoch aufgerichtete, mit ihrem Blick nach ihrem Gatten schauend... sie hatten ihm gepackt... sie hielten ihn hoch... den Pflichtvergesenen... der ohne Genehrr zurückgekehrt war... es war vielleicht, auch von uns unbemerkt, dort im Schnee seinen erstarrten Händen entfallen... ein Schei der Gequälten, sie schlug um sich, die Kerzen fielen um und erlöschten... sie hatte ausgekämpft!

Den Mann schleppten sie fort... Sibirien...!!

Uniform macht sich am häufigsten bei Demonstrationen, bei Volksaufmärschen, Wahlen etc. fühlbar, wo diese Beamte in Ausübung ihrer Funktionen häufig von der Menge nicht erkannt und oft auch nur darum wegen ihrer Intervention insultiert werden.

Familiennachricht. Die Trauung des Fräulein Charlotte Németh, Tochter des Herrn Advocaten Phöbús Németh, mit Herrn Dr. Heinrich Sellinek findet am 18. d. im Lugofer israel. Kultustempel statt.

Lugofer Krankenkassa. Die Bezirks-Krankenkassa hält am 23. März ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß die Kassa pro 1901 einen Ueberschuß von 843 Kronen aufzuweisen hat, welchen Erfolg wir der umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsführung zuschreiben.

Hun Bälinger Tempelbau. Aus Bälina wird uns geschrieben: Anlässlich der am verflossenen Donnerstag stattgehabten Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde, wurde der Bau eines Kultustempels zu einem Kostenbetrag von ungefähr 8000 Kr. beschlossen. Bei dieser Gelegenheit haben hiezu gespendet: Großgrundbesitzer Alexander Hegyei 500 Kronen, Oberstuhlrichter Béla Hirschl, Julius Solzer, Josef Moszkoviz, Philipp Bäuml je 100 Kr., Arthur Schwimmer 80 Kr., Heinrich Preisch 50 Kr.; diverse Spenden 111 Kr. 24 S.

Irredentistische Studenten. In der Angelegenheit jener antiungarischen Demonstrationen, welche die rumänischen Hörer der Budapester Universität für die Zeit des internationalen Studententongresses geplant hatten, wurde vom Rektor Dr. Thomas Böcsény eine strenge Untersuchung eingeleitet. Im Laufe dieser Untersuchung ist ermittelt worden, daß an der Spitze der irredentistischen Bewegung die Universitätslehrer Oktav Goga, Johann Lapas und Paul Roffil Virgil stehen. Der Rektor forderte nun in einer an der schwarzen Tafel affixierten Vorladung die Mädelstührer auf, sich unverzüglich bei ihm zu melden. — Die an der Budapester Universität infribirten Hörer rumanischer Zunge verurtheilen — wie „Rel. Ort.“ meldet — aufs entschiedenste die von Seite einzelner Agitatoren aus Anlaß des internationalen Studententongresses projektierten antiungarischen Demonstrationen. Sie werden demnach an den Rektor der Universität eine größere Deputation entsenden und in einer Erklärung ausdrücklich betonen, daß sie sich mit Politik überhaupt nicht befassen wollen und daß sie entschieden die Bewegung verurtheilen, welche den Zweck verfolgt, daß die heimische rumanische Jugend mit den Universitätslehrern aus Rumänien in einer Gruppe am Kongresse theilnehme.

Vom Wetter. Unser lieber Wettermacher sucht sich auf recht schlaue Weise aus der Schlinge der kritischen Tage zu ziehen, die Halb und der Hundertjährige zeitweilig legen. Gestern gab es auch so kritische 24 Stunden, die aber unter jeder Kritik verliefen. Um sich ja nun nichts zu vergeben und in den folgenden 40 Tagen völlig freies Spiel zu haben, bot uns der schlaue Wettergott gestern eine kleine Blütenlese seiner Kunststücke: Sonnenschein, Regen und sogar

etwas Schnee. So hat er sich seinen Rücken frei gehalten und will anscheinend in dem folgenden Abschnitte ganz seine wetterwendischen Launen spielen lassen und uns so frieren lassen, als er bläst. Man kann jetzt nicht genug vorsichtig sein, um Erkältungen und der so gefürchteten Influenza zu entgehen. Und da ein neuer Ueberzieher noch keinen Sommer macht, so dürften jene kühnen Jünglinge, die die Jlica mit ihren neugebügelten Sommerroden unsicher machen, ihr kühnes Vorgehen nur mit einem tüchtigen Schnupfen oder dergleichen büßen. Gerade jetzt muß man mehr wie je warme Winterkleidung tragen, da die ständigen Temperaturschwankungen der Gesundheit nichts weniger als zuträglich sind.

Kontra — Kontra. Das Altspiel wird gemeinhin als ein erlesenes Vergnügen betrachtet, der jeweilige Kontra bedeutet eine Erhöhung, der Kontra eine nochmalige Potenzierung des Genusses. Trotzdem gibt es Leute, die ein Kontra nicht so harmlos aufzufassen vermögen, bei denen ein Kontra als eine unerhörte Provokation, ein Kontra aber als eine direkte Beleidigung gilt. Der Herausgeber eines Wigblattes, ist solch ein solcher Spieler. Der Herr Abgeordnete, sein Partner, hatte zufällig mehr Atout im Blatt, als er und gestattete sich darum, auf ein Kontra des Herrn Partners mit einem Kontra zu antworten. Das war allerdings grob. Worten flogen hin und her, sie mögen schließlich nicht ganz zahm gewesen sein, kurzum gestern erfolgte die Quittung des Kontras im Parlament. Herr K. ließ um „Aufklärungen“ und „Satisfaktion“ durch seine Vertreter bitten. Nur die ersteren wurden gegeben: 4 Atouts, roth und grün 1/2, eine Farbe stat! Die Aufklärungen genügten, doch nur für den Kontra, die Satisfaktion wurde verweigert. Der Herr Abgeordnete ließ durch seine Vertreter dem Gegner mittheilen, daß er sich aus „grundsätzlichen Gründen“ nicht schlage. Augenscheinlich ist Herr Mayer der Ansicht daß man sich erst vom Subkontra aufwärts zu schlagen habe.

Ein origineller Winterrockmarder. Aus Agram wird geschrieben: Gestern ereignete sich hier eine Geschichte, deren Darstellung die Feder eines Guy de Maupassant bedürfte. Sie ist so einfach, die Geschichte, und es liegt so viel Lebenskunst darin, daß man nicht weiß, ob man die Frechheit des Diebes, oder seine Kenntniß der menschlichen Seele mehr bewundern soll. Man denke: einem Diurnisten wurde ein Winterrock gestohlen! Der Stoff schreit gerabegu nach dichterischer Behandlung. Wir wollen uns nur auf die Erzählung selbst beschränken. Man höre denn: der Diurnist F. B. befand sich gestern auf dem Wege von Dugoselo nach Agram. Er schritt wohlgemuth auf der Straße dahin und freute sich seiner „Wohlbedecktheit“; denn er war gegen die Kälte durch einen recht soliden Winterrock geschützt. Da gestellte sich ihm ein Wanderer hinzu, der in seinen dünnen Kleidern vor Kälte an allen Gliedern zitterte. Bald waren die Weiden in ein Gespräch gekommen und der dünnbekleidete Wanderer appellirte an das an das warme Herz und den warmen Rock dies dickbekleideten Diur-

nisten und bat dieser, ihm auf kurze Zeit seinen Winterrock zu leihen, damit er sich erwärmen könne. Das gute Herz des Diurnisten siegte über seinen Classeninstinct und er willfahrte dem Wunsche des Frostbebenden. Er vergaß, daß man nicht nur prüfen soll, wenn man sich ewig bindet, sondern auch, wenn man seinen Rock ausleiht. Bei ihm war der Zug des Herzens zugleich des Schicksals Stimme, und dieses Schicksal sollte sich nur allzu bald erfüllen. Knapp vor Maximir erfasste der früher Frostbebende die Gelegenheit eines verschlungenen Feldweges beim Schopf und schlug sich setzwärts in die Büsche. Der Diurnist aber konnte sich vor Staunen nicht fassen und starrte dem Räuber seines Rockes stumm und starr vor Schrecken nach, als wäre er wie Luth's Weib zur Salzäule geworden. Der Menschheit ganzer Jammer faßte ihn an, da er des verruchten Rockmarders gedachte. Er mag sich mit den Worten trösten: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen.

Interessantes Konzert. Wie bereits berichtet, veranstaltet die Opernsängerin Fräulein Malvine Szterényi-Sternheim am 22. März im Stadttheater einen Wiederabend, welcher sich genüßreich gestalten dürfte. Außer der Künstlerin werden an dem Konzerte einige beliebte Dilettanten mitwirken. Karten sind im Vorverkauf in der Conditorei Kofár erhältlich.

Die Gattenmörderin. In einer vor Kurzem stattgehabten Schlußverhandlung des Lugofer Geschworenengerichtes wurde ein nicht alltäglicher Strafprozeß zu Ende geführt. Es handelte sich um die Forazester Bäuerin Eva Babekku, welche im Sinne der Anklage ihren Liebhaber, Maxim Brazován, verleitet, ihren Gatten zu ermorden. Im Verlaufe der Verhandlung nahm das Weib die ganze Größe des Verbrechens auf sich und wurde sie auch im Sinne des Geschworenenvordicts zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, während ihr Geliebter Mangels an Beweisen freigesprochen wurde. Der Anwalt der verurtheilten Frau Bobekku beschaffte nun ein solch gravirendes Beweismaterial gegen den Maxim Brazován, daß der Staatsanwalt die Neuaufnahme des Verfahrens beschloß. Gestern begab sich denn auch eine Gerichtskommission, bestehend aus Staatsanwalt Virágh und Untersuchungsrichter Comjese nach Forazest, um neuerliche Recherchen zu pflegen.

Angriff auf einen Advokaten. Man meldet aus Orsova: Montag Vormittags wurde der hiesige Advokat Peter Calcunariu, ein alter geschickter Mann, der kaum zu gehen vermag, auf offener Straße von dem Jablaniczaer Notár M. Boffert und dessen Frau überfallen und durchgeprügelt. Calcunariu ist der Vertreter der Gegenpartei der Notársgattin in einem Ehrenbeleidigungsprozeße zwischen dieser und dem Jablaniczaer griechisch-orientalischen Pfarrer.

Die eigene Mutter vergiftet. Aus Kapolnás wird ein haarsträubender Vorfall gemeldet. Die 17-jährige Anna Laposán führte einen ausschweifenden

Uns blutete die Seele...!
Wir hatten eine jener Frauen, die entflohen waren, bald ausfindig gemacht, ihr das jammernde Kind, Zoscha, zugeführt und etwas Geld hinterlassen — viel hat ein Journalist zumeist ja auch nicht — mit dem Versprechen demnach mehr zu senden... für Zoscha mußte gesorgt werden...!

Leider war's nicht nötig.
Nach etwa vierzehn Tagen kehrte ich aus Rußlands Metropole, die ich noch „mitgenommen“ zurück, passirte aus Absicht jenes Grenzstädtchen, kehrte mit Absicht in jenem Häuschen ein: wieder brannten die beiden dünnen Todtenkerzen am oberen Betttrande... in den schmutzigen Kissen wand sich eine Mädchengestalt... Zoscha...!

Das alte Weib sagte mir, jener Schnee... sie D, ich sehe so gern Rosen erblühen, so ungern Rosen weichen! Und im Schnee welken doch Alle, Alle. Mit Thränen im Auge reiste ich heim.

Das Testament.

Eblessin Pingand bekam plötzlich den Einfall, zu heirathen. Er war mittlerweile 55 Jahre alt geworden und glücklicher Besitzer von zwanzig tausend Francs Rente, die für seine große Verwandtschaft ein nach seinem Tode recht erstrebenswerthes Spekulationsobject bildeten.

Nachdem der alte Junggeselle den gewiß löblichen Entschluß gefaßt hatte, machte er seinen Bettern und Basen hiervon Mittheilung, die natürlich keine Gelegenheit versäumten, ihm sein Vorhaben auszureden. Alle möglichen und unmöglichen Gründe brachten die zärtlichen Verwandten bei; sie fürchteten mit einemmale für Pingand's Gesundheit, schrieben dem Zusammenleben mit einer jungen Frau allerlei Unheil zu, warnten ihn vor der in Kürze eintretenden Alterschwäche, ohne in dessen der Erbkonkel unstimmen zu können. Pingand ließ Alle reden und begab sich auf die Brautschau. Da er sich den Luxus einer armen Frau leisten

konnte, so suchte er das Arbeiterviertel heim, um sich hier eine ihm zusagende Gemahlin auszuwählen. „Im Dienste der Wohlthätigkeit“ suchte und fand er Eintritt in die armen Familien, spendete überall milde Gaben und stellte seine Beobachtungen an, die auch eines Tages zu einem ihn befriedigenden Resultat führen. Ein junges achtzehnjähriges Mädchen erschien ihm würdig: Frau Pingand zu werden, obwohl Mutter und Tochter im größten Glend ihr Leben fristeten. Er fand sich bald jeden Tag in der kleinen Behausung ein, die Dank seiner im Dienste der Wohlthätigkeit gespendeten Scherleim bald einem befaglichen Anstrich erhalten hatte, und brachte eines Tages seine Werbung vor, ohne befürchten zu müssen, abgewiesen zu werden.

„Ueberlegen Sie sich die Sache, Louise,“ sagte er. „Ich möchte nicht, daß Sie eine so schwerwiegende Entscheidung überstürzen.“

„Ich habe Alles reiflich bedacht!“
„Ich bin sehr reich,“ fuhr er fort. „Ich will, so lange ich lebe, Alle Ihre Wünsche erfüllen und dann Ihre Zukunft sicherstellen!“

„Ich spreche Sie nicht von so unangenehmen Dingen“, unterbrach ihn das junge Mädchen lebhaft „mich treibt kein egoistisches Motiv!“

„Sie sind wahrhaftig ein Engel,“ erwiderte Pingand, „aber es soll wahr werden, ich setze Sie zu meiner Universalerbin ein. Es soll wahr werden!“

„Ich beschwöre Sie, lassen Sie uns nie wieder davon sprechen. Sie verbittern mir alle Freude,“ bat die junge Braut und Pingand geordnete nur zu gerne.

Er freute sich, daß er ein so braves Mädchen sein eigen nennen sollte und traf mit jugendlichem Eifer alle Vorbereitungen zur Vermählung, die mit großem Pomp gefeiert wurde. Der glückliche Bräutigam hatte alle Bettern und Basen geladen, die denn auch, erfüllt von Neugier und Neid, erschienen waren. Die junge Frau, die in ihrem weißen Seidenkleid, den Drangenblüthenkranz in den blauschwarzen Locken bezaubernd aussah, begegnete Allen mit so ausgefuchter Liebens-

würdigkeit, das die Bosheit und Niedertracht wenigstens nicht offen zu Tage treten konnten. Am anderen Morgen reiste das junge Paar nach Italien und kehrte erst nach mehreren Monaten nach Paris zurück.

Pingand war überglücklich. Er hatte eine reizende junge Frau, die ihm Alles zu danken hatte, besaß noch immer 20.000 Francs jährlicher Rente — also!

Beim Eintritt des Winters aber begann ein böser Rheumatismus den jungen Gemann zu plagen, er mußte das Bett hüten, und wurde in dieser Zeit von Louise mit aufopfernder Liebe gepflegt.

„Ich weiß nicht mein Herz, wie ich Dir meine Dankbarkeit beweisen soll,“ begann er eines Tages, seiner Pflegerin zärtlich die Hand streichelnd.

„Aber ich thue doch nur meine Pflicht! erwiderte sie.“

„Und Du bedauerst es nicht, mich kranken Mann geheirathet zu haben?“ fragte er wieder.

„Wie kannst Du nur so etwas denken. Ich bin glücklich?“

„Bin ich Dir wirklich nicht zu alt?“
„Im Gegentheil, noch viel zu jung,“ entgegnete sie.

„Du Gute,“ fuhr er fort. „Wenn ich bedente wie meine Verwandten gehegt haben, als ich Dich heirathete! Ich werde Dir das nie gergessen, Louise! Aber es soll wahr werden, ich werde Dir mein ganzes Vermögen vermachen!“

„Niemals“, hauchte Louise und sank an dem Bette nieder, „niemals! Wenn Du mir entrissest würdest, müßte ich auch sterben!“

„Ich fühle es; ich kann Dich nicht überleben!“
Und Pingand starb nicht.

Nach einigen Jahren, die dem Paare in vollster Harmonie hingegangen waren, bekam Pingand einen Anfall von Influenza und wieder pflegte ihn Louise mit ausdauernder Güte und Geduld. Diesmal fragte er, daß es mit ihm zu Ende ging und er beauftragte seine Frau einen Notar zu holen. (Schluß folgt.)

Lebenswandel und wurde hiefür von ihrer Mutter, Witwe Georg Laposa n, oft ausgezankt. Sonntag Abends verließ das leichtsinnige Mädchen die Wohnung ihrer Mutter und war bis 12 Uhr Nachts noch nicht zuhause. Die Mutter begab sich auf die Suche und ihre Tochter bei einem jungen Burschen. In ihrem Zorn prügelte sie diese weiblich durch, wofür sich die Tochter auf unerhörte Weise rächte. Sie kochte Veanderblätter und mischte den Saft derselben in die Suppe der Mutter. Nach dem Mittagmahle verspürte die alte Frau Ueblichkeiten und schickte ihre Tochter um den Arzt. Nach zwei Stunden kam die Tochter zurück mit der Botschaft, daß der Doktor nicht zuhause sei. Einige Nachbarn, die Böses ahnten, holten nun selbst den Arzt, doch war es bereits zu spät: die alte Frau gab unter unsäglichen Schmerzen den Geist auf. Man nahm das junge Mädchen ins Gebet und unter Thränen gestand daselbe die schreckliche That ein. Die unnatürliche Tochter wurde verhaftet.

Verlobung ist es nicht, sondern bloß das Inseparat des Möbelhändlers Reich in Temesvár.

Unsere geehrten Leser und Inserenten wollen gütigst zur Kenntniß nehmen, daß unser Blatt von nun ab in der Buchdruckerei des Herrn Josef Szidon hergestellt wird.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Reichner.

Offener Sprechsaal.

Öffentlicher Dank.

Für die von der **Kraßler Sparcassa** gespendeten **Fünfundzwanzig Kronen** spricht der gefertigte Verein auf diesem Wege seinen besten, innigstgefühlten Dank aus.

Lugoser Kranken-Unterstützungs-Verein.

S. L. REICH,

Möbelhändler

Temesvár, Stadt, Lonovitsgasse,
vis-à-vis Hôtel „Hungaria“.

Preisourante gratis.

Billige Preise.

Hausplätze

Sehr schön gelegen, in beliebiger Größe
sind Preiswerth zu verkaufen.
Näheres sagt die Redaktion.

Einladung

1-2

zur

XXIII. ordentl. Generalversammlung

des Lugoser

Krankenunterstützungs-Verein,

welche am **23. März 1902 um 4 Uhr**
Nachmittag im Vereinslokale stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Ueberprüfung der Rechnungen des abgelaufenen Jahres; Ertheilung des Absolutariums den Funktionären.
2. Wahl des Präsidenten und des Ausschusses.
3. Etwaige Anträge.

Lugos, den 16. März 1902.

Johann Görner,
Präsident.

Johann Wisnovsky,
Sekretär.

1603/1902 tlvkvi szám.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Sternheim Vilmos behajtó forgatmányos a lugosi lakos végrehajtónak Budár Pál és Toma Miklós szilváshelyi lakos végrehajtást szövedő elleni 123 korona tőke ennek az 1901. évi augusztus hó 1 napjától számítandó 6% kamatai 36 korona 90 fillér per- és végrehajtási már megállapított, az azennel 11 korona 60 fillérben megállapított arverés kérései valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá a szilváshelyi 9 számú tjkvben felvett ingatlant terhelőleg ugyancsak nevezett 110 korona s a Lugosana takaré- és hitel-

intézet 200 korona tőke s járulékaiból álló követeléseknek is végrehajtási utón való behajtása végett Blidar Pál végrehajtást szövedőnek a lugosi kir. törvényszék a telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Szilváshely községi 13 számú tjkvben az 116 sorsz. alatt felvett ingatlanl 1149 kor. s a szilváshelyi 9 számú tjkvben A. I. 16 sorsz. alatt felvett ingatlanból Toma Miklós (Nikolae) megillető 14/24-ed hányadát 673 korona kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott arverési feltételekben is részletezett összesen 1822 korona kikiáltási árban az 1902 évi május hó 13 napján délelőtt 10 órakor Szilváshely község-házánál megtartandó nyilvános arverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az arverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az arverés jogerőre emelkedés napjától számítandó 90 nap alatt s az arverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letéti pénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíthatni.

A megállapított arverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyancsak a szilváshelyi község előljáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt arverést a főbetétül szolgált Szilváshely községi 13 és 9 számú tjkv. C. lapján feljegyezni rendeli.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Lugoson, 1902 évi február hó 3-ik napján.

Bagyik,

kir. törvényszéki biró.

452|1.—1902. számhoz.

ÁRLEJTÉSI HIRDETMEY.

A nagymélt. m. kir. Pénzügyminister ur 1902. évi márczius hó 3-án kelt 5529. számú rendeletével a **Logoson emelendő pénzügyi széképület** felépítését engedélyezte

I a) Földmunka	4901.63 kor.
b) Kőművesmunka	94289.— kor.
c) Elhelyezési munka	2785.12 kor.
II. Burkolási munka	6924.06 kor.
III. Kőfaragó munka	5027.84 kor.
VI. Cserépfedő munka	3971.20 kor.
XIV. Különféle munka	7862.99 kor.
XV. Kerítés munka	2714.99 kor.
A) összesen	119476.83 kor.
B) IV. Vasszerkezeti munka	29482.88 kor.
C) V. Ácsmunka	8090.06 kor.
D) VII. Bádogos munka	4130.57 kor.
E) VIII. Asztalos, lakatos, mázoló, üveges munka	27128.59
IX. Padlózati munka	8057.54
F) X. Szobafestő munka	35186.13 kor.
G) XI. Kályhas munka	2518.75 kor.
H) XII. Vízvezeték, csatornázás	6606.— kor.
I) XIII. Szobasürgöny, villámhárító	4110.70 kor.
	456.— kor.
összesen	219057.92 kor.

azaz összesen Kettőszáztizenkilencszázötvenhét korona és 92 fillérrel előirányozott munkák biztosítása érdekében az **1902. évi április hó 7-ik napjának délelőtt 10 órájára** a lugosi m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében zárt írásbeli ajánlatok elfogadása mellett nyilvános versenytárgyalás fog tartatni.

1. Ajánlatot nyújthatnak be mindazon szakértő hazai iparosok vagy vállalkozók kik üzletük gyakorlására hatósági engedéllyel bírnak.

2. Ajánlat az összes munkákra vagy az A—I betűk alatt elkülönített munkacsoportokra tehető.

Lugoson, 1902. évi márczius hó 9-én.

A magy. kir. Államépítészeti hivatal.

3. A zárt ajánlatban kötelesek a vállalkozók a százalékos ár- engedményt vagy áremelést, valamint a végösszeget úgy szám- jegyekkel, mint betűkkel kiírni.

4. Távirati uton küldött ajánlatok nem vétetnek figyelembe.

5. Az 1 koronás bélyeggel ellátott és képesített ajánlatok leg- később 1902. évi április hó 7-éig délelőtt 10 óráig a nevezett államépítészeti hivatalnál nyújtandók be; később érkezett ajánlatok nem fogadtatnak el.

6. Tartoznak ajánlattevő vállalkozók a költségvetési összeg 5 százalékának megfelelő bánatpénzt valamelyik m. kir. állampénz- tárnál, vagy kir. adóhivatalnál az ajánlat benyújtása előtt letenni s az erről szóló nyugtát az ajánlathoz csatolni.

7. Fentartja magának m. kir. pénzügyministerium azon jogot, hogy az ajánlattevő vállalkozók közül a jutányosság szem előtt tar- tása mellett, a munkák kivitelével és végrehajtásával azt a vállal- kozót bizza meg, aki a munkák jó és helyes teljesítése iránt már eleve is a legtöbb biztosítékot nyújtani képes.

8. A munkákra vonatkozó általános és különleges vállalati feltételek, valamint a jóváhagyott kiviteli tervezetek és költségvetés nevezett államépítészeti hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekin- hetők és ugyanott az előmért költségvetés kivonata 5 koronáért megszerezhető.

9. Az építési munkák 1902. év június hó elején megkezdendők s oly erővel lesznek folytatandók, hogy az épület 1902. év november hó 15-éig véglegesen betetőztessék és az egész épület 1903. év január 30-áig teljesen készen a használatnak átadható legyen

10. A vállalkozó által nyercendő részletfizetésekre vonatkozólag kikötötték, hogy az érdembe hozandó kereseti összegekből a folyó évben legfeljebb 100.000 kor. míg a fennmaradó rész csak az 1903. évi állami költségvetés törvényerőre emelkedése után fog vállalkozónak kifizetettetni.

Wegen plötzlicher Abreise!

Schlaf- und Speisezimmer-Möbel,
eine wenig benützte **Nähmaschine,**
sowie diverse **Küchen- und Hausgeräthschaften billigst** zu verkaufen.
Karansebeser-Strasse Nr. 18.

TELEFON 16.

Münchener
Pschorr-Bräu

ausschliessliche Verkaufsstelle:

Michael Schatteles, Lugos,
Karansebeser-Str. — Königs-Gasse.

Anlässlich der bevorstehenden **Osterfeiertage** empfehle ich mein reichsortirtes Lager in feinsten Spirituosen aller Art.

≡ **Bau-** ≡
Ausschreibung.

Die Bálinczer isr. Cultusgemeinde schreibt hiemit eine Offertverhandlung für den **Bau eines isr. Cultustempels** mit einem Kostenvoranschlag von 7937 Kr. 88 Hell. für den **27. März 1. J. Nachmittags 2 Uhr** aus.

Offerte können schriftlich oder mündlich, sowohl auf die Gesamtarbeit als auch auf einzelne Facharbeiten gestellt werden.

Als Caution sind vor der Offertverhandlung 10% in Werthpapieren oder in Baarem beim gefertigten Präsidium zu erlegen, wo die Pläne und Kostenvoranschläge zur Einsicht aufliegen.

Die gefertigte Gemeinde behält sich das Recht vor, unter den Offerenten ohne Rücksicht auf deren Anbieten frei zu wählen.

Bálincz, am 13. März 1901.

Ignác Klein
Gemeindepräses.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **Gestörte Nerven- und Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Meghivó.

A lugosi betegsegélyező-pénztár 1902. évi márczius hó 23-án délután 2 órakor a városi tanács termében, határozatképtelenség esetén 1902. évi márczius hó 31-én ugyancsak d. u. 2 órakor szintén a városi tanács termében

V. rendes közgyűléset

tartja, a melzre a megválasztott kiküldöttek tisztelettel meghívataknak.

Napirend:

1. Az igazgatóságnak 1901. évről szóló jelentése és a feltétemény megadása iránti határozat.
2. Az 1901. évi zárszámadás és mérleg jóváhagyása.
3. A felügyelő-bizottságnak 1901. évről szóló jelentése és a feltétemény megadása iránti határozat.
4. Tiszteletdíj.
5. a) A felügyelő-bizottság választása (a munkaadók köréből 2 rendes, 1 póttag, az alkalmazottak köréből 4 rendes, 2 póttag.)
b) A választott bíróság választása (a munkaadók köréből, 2 rendes, 1 póttag, az alkalmazottak köréből 4 rendes, 2 póttag.)
c) Az alapszabályok 23. §-ának második bekezdése alapján az igazgatósági tagok egyharmad részének kilépésépel, üresedésbe jött igazgatósági rendes és illetve póttagok választása.
6. A jegyzőkönyv hitelesítésére három közgyűlési tag kiküldése.
7. Esetleges indítványok, a melyek a közgyűlést 8 nappal megelőzőleg írásban az elnöknel beadandók.

Lugos, 1902. évi márczius hó 9-én.

Az igazgatóság.

Einladung.

Die Lugoser Bezirks-Kranken-Cassa hält am **23. März 1902 um 2 Uhr Nachmittags** im Sitzungssaale des Stadthauses eventuell im Falle Beschluss-Unfähigkeit am **31. März 1902 Nachmittags 2 Uhr** ebenfalls im Sitzungssaale des Stadthauses ihre

V. ordentl. Generalversammlung

zu welcher die gewählten Deligirten hiemit höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direction und Ertheilung des Absolutariums für das Jahr 1901.
2. Verhandlung der Schlussrechnung und Bilanz für das Jahr 1901.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums für das Jahr 1901.
4. Remuneration.
5. a) Wahl des Aufsichtsrathes (seitens der Arbeitgeber 2 ordentliche und 1 Ersatz-, seitens der Arbeiter 4 ordentliche und 2 Ersatz-Mitglieder.)
b) Wahl des Schiedsgerichtes (seitens der Arbeitgeber 2 ordentliche und 1 Ersatz-, seitens der Arbeiter 4 ordentliche und 2 Ersatz-Mitglieder.)
c. Wahl der Directions-Mitglieder, statt deren, welche im Sinne des § 23 Alinea 2 ausgetreten sind.
6. Exmittirung von 3 Diligirten-Mitglieder, behufs Authenticipirung des Protocolles.
7. Etwaige Anträge, welche vor der Generalversammlung mit 8 Tagen früher dem Präses schriftlich einzureichen sind.

Lugos, den 9. März.

Die Direction.

NB. A közgyűlési kiküldött figyelemzetetik, hogy az igazolványát magával hozni tartozik. Der Deligirte wird aufmerksam gemacht, seine Einladung als Legimation mitzubringen.



Handschuhe

Herren-Glaçé $\frac{2}{2}$ genäht à 80 kr.

Damen-Glaçé Wiener „ 60 „

Damen-Glaçé Prager „ 1,10 „

Leinen- u. Baumwollwaaren

sehr billig.

Feiner Chiffon pr Stück 5 fl.

Feine Rumburger „ 5 „

Kleiderstoffe

zu tief herabgesetzten Preisen.

Modeloden à 18 kr. pr Meter.

Der Besuch ist lohnend, denn ich verkaufe keinen Schund, sondern nur Waaren von bester Qualität.

Achtungsvoll

Leopold Weissmayer

Dohrergasse

2—3

vis-à-vis dem Komitatshaus.



Trauben-Occullirungen

in **Ufance Qualität.** 42 ausserwählten Dessert- und Weinorten von reiner Gattung liefere ich bei vollster Garantie

LEBENDER ZAUN

Gloditschia-Setzlinge und Samen.
Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäumung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. **Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt.** Tausend Stück Setzlinge genügend für 200 Meter. Preis 6 fl.

Nuss-Setzlinge sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirthschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. **Hauptkatalog auf feinem satinirt farbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet.** Außer dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie, sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse:

„**Ermelléki első szállóoltványtelep**“ Nagy Gábor, Nagy-Kágya u. 15—20 **p. Székelyhid**

AKACIA SEIFE ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálvin-tér. Zu haben in den Apotheken.

AKACIA-Puder 1 Krone, AKACIA-Gesichts-Creme 2 Krone vorzügliche Schönheits-Präparate. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálvin-tér. Zu haben in den Apotheken.

REPARATOR wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge angewendet, mittelst welchem im St. Rokus-Spital von 136 Fällen in 129 vollständig heilung erzielte wurde. — 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálvin-tér. Erhältlich in jeder Apotheke.

GEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT POZSONY, und SANATORIUM (Cottage).
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekt und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommnung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche
MARGIT KREM
 ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller, Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

Tanningene ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—
 Das allerbeste für **Mund und Zähne** ist **OSAN**. K. 1.76 und 83 H.
ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Schönheits-Mittel. 4 Flacons 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**
 Budapest, IV, Kőzponti Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille
FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell liefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabriksleder: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
 SCHWANHÄUSSER. WIEN, I. Johannesgasse 2.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
 (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 52. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)
 Bruchbänder, Kunst-Case, Kunstlinsen, Sauchblinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fleischasen-Specialitäten.
 Preisocourant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.
 Begründer und einziger Vertreter:
 Med. Dr. **J. KOVÁCS** Hemopat
 Budapest, V., Váci-körút 18.
 Broschüre 1 Kr. franco

MAUTHNER'S SAMEN, WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANT BESTEN SIND, liefert:
EDMUND MAUTHNER
 KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG BUDAPEST,
 ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE • GRATIS und FRANCO •

HOTEL PARIS SZALODA
 Hotelier P. SIMON.
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT 25.
 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inklusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
 INSERATE • RECLAMEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen Zeitungen eingeschaltet. Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
 Erzsébet körút 9-11.
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen, und harte Haut. 1 Dose 60 Heller. — Gegen Vereinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROT HEKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 84.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 in Ungarn tätig seit dem Jahre 1865
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz-Josefplatz 5a/b.

KAISERBAD BUDAPEST.
 Winter und Sommerkurort
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

PATENTE VERWERTUNG UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17
 AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
 echt nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse u. Zarte.
 Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utóza 17.
 Erschienen „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
 ist der modernste und beliebteste Toilette Artikel.
 Preis 4 Kronen.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utóza 17.

JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Decubitusisten.
 Hebt die Blückerkraft der Thiere, macht selbe ausdauernd und stark. Hindert das Steifwerden der Flüsse, die Schenkerweiterung und schützt die Flüsse vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vereinsendung von K. 2.50 versendet von **JENCS VILMOS'S Apotheke** BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämtliche existirende und wa immer annancirt Medicamente können in **BÉLA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-tér. Setatér-utca bestellt werden

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns. erstes und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmacher SZEGED.
 Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

„Le Délice“
 bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
 Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende.
 Überall zu haben.

Special-Fabriken für **PUMPEN UND WAAGEN** aller Arten für jeden Zweck
 I. Wallfischg. 14 W. GARVENS. WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.
 Kataloge gratis und franco!

SANTAL EGGER
 Sanjal-Oel, Capnava oder Gubba empfehler. Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überauschender schneller und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Kocht nur mit der ges. Geschulten „Fleigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereinsendung von Kronen 3.40 franco versendet: **REICHSPALATIN-APOTHEKE**, Budapest, VI., Váci-körút 17.

Oh jaja!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 K. u. 2 Kronen

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepôt

„REICHSPALATIN“

APOTHEKE,

Budapest VI., Váci-körút, 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in Lugos: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés. Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Füzfáss, Philipp Müller. Nemet-Bogsán: Apotheke Péterffy. Reschitza: in den Apotheken Eduard Brada und Johann Csapó.

Tropon Nahrungs- und Kräftigungsmittel, das beste und billigste Eiweißpräparat ist in folgenden Formen erhältlich:

Tropon in Pulverform, der nahrhafteste Bestandtheil des Fleisches, reines leichtverdauliches Eiweiß, zu den Speisen gemischt, erhöht es ihre Nährkraft vielfach.

Eisen-Tropon vereinigt in sich die blutbildende Wirkung des Eisens und die muskelstärkende Eigenschaft des Eiweißes. Bestes Mittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche.

Tropon-Cacao das nahrhafteste Morgen-Getränk. Zehnmal nahrhafter als gewöhnlicher Cacao. Eine Mischung von Tropon-Eiweiß mit reinstem und feinstem Cacao.

Tropon - Kindernährmehl die gehaltreichste und verlässlichste Kindernahrung. Einziges wirkliches Ersatzmittel der Muttermilch. Infolge seines hohen Tropon (Eiweiß)-Gehaltes nahrhafter als alle andern Kindermehle.

Erhältlich in allen Apotheken.

Das Preisverzeichniss der 30 Joch umfassenden Obstbaum- und Weinreben-Schule von **Ungváry László** in Czegléd ist erschienen. Ebenfalls dort bekommt man vorzügliche Sandboden-Weine. Preis des zweimal abgezogenen feinen heurigen Weines per Hectoliter von 18 fl. aufwärts. Mit Gefässen kann ich dienen. Wiederkäufer werden gesucht.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- und SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren S. Wolf & Sohn, und A. Schnitzer.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **HANS KONRAD** Uhrenfabrik u. Goldwaaren-Exporthaus



Brüx, (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Rem.-Uhr florin 5.80.

Echte Silberkette fl. 1.20

Nickel-Wecker-Uhr florin 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Anstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungsschreiben. Illustr. Preisecatalog gratis und franco. 31-50

Geschäftslokal nebst Wirthshaus

lebhafter Posten sammt Wohnung, **Facseter-Gasse** am Holzplatze, dreimal wöchentlich Wochenmarkt, ist vom **1. April** a. e. preiswürdig **zu vermieten.**

Näheres beim Eigenthümer

3-3

Bernat Rapaport.

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurbar. Ohrensaufen hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill. 26-50**

Rheumatismus, Asthma,

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten,

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantirt reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten sowie Copie vieler unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei **Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.**

Zeugniss-Abschrift.

Bestellung . . . Mir wurde ihr Mittel sehr warm empfohlen und ich habe es probirt, es hat die reinsten Wunder gethan und so kann ich Ihnen nächst Gott nicht genug danken; es gibt noch leidende Menschen genug und so will ich, soviel in meinen Kräften steht, beitragen, dass auch anderen Menschen geholfen wird.

5-12

Hochachtungsvoll

Hof. Frau Marie Leib.

Ich habe die Leitung des am **1. März** l. J. in der

Széchenyi-Gasse Nr. 22

(vis-à-vis dem Casino) eröffneten

„Wiener-Mode-Salon's“

übernommen und erlaube mir dies hiermit dem geehrten p. t. Publikum anzuzeigen.

Die mir während mehrerer Jahren erworbenen Kenntnisse erweiterte ich durch längeren Aufenthalt in einem grossen

Wiener-Modisten-Salon

und hoffe demzufolge allen an mich zu stellenden Anforderungen vollkommen zu entsprechen.

Beehre mich gleichzeitig mitzutheilen, dass ich eine reichhaltige Auswahl der modernsten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

aus Wien mitgebracht habe, auch jede Fagon nach Wunsch anfertige und Renovierung von Hüten jeder Art übernehme.

4-10

Hochachtungsvoll

Clotilde Goldmann.

Frischer
Beocsiner Portland- und Roman-Cement

ist bereits angekommen. So auch

Frische

Mauthner'sche Gemüse- und Blumen-Samen,
und sämtliche landwirthschaftl. **ANBAU-SAMEN.**

Wir haben die Hauptniederlage der **BEOCSINER**
„Cement-Fabriken Union“ und können sowohl auf
ganze Waggonladungen, wie auch einzelnen Säcken
mit **billigsten Preisanstellungen** dienen.

A. Schieszler's Söhne,
LUGOS.

ANZEIGE.

Auf meiner Wiener Einkaufsreise habe ich so günstige Gelegenheitskäufe gemacht,
daß ich Waaren bester Qualität zu billigsten Fabrikspreisen abgeben kann.

Feiner Chiffon per St. 5 fl. || Feine Rumburger per St. 5 fl.

Moderne, feine Kleiderstoffe von 18 kr. bis 2 fl. per Meter.

DAMENHÜTE AUS ERSTEN WIENER MODESALONS.

Niemand veräume es, sich zu überzeugen. Der Besuch ist lohnend.

Leopold Weissmayer Dobragasse,
vis-à-vis dem Komitathause.

Zum sofortigen Eintritt Commis gesucht.

Das Mödlinger-Schuhlager

empfiehlt seinen reich und frisch assortirten Vorrath aller Gattungen

**Herren-, Damen-, Knaben- und
* * * Kinderschuhe * * ***

in den neuesten und modernsten Façons
zu staunend billigen in den Sohlen eingepprägten festen
Fabrikations-Preisen.

Hochachtungsvoll

Jakob Spitzer

Vertreter der Turul Schuhfabriks-Actien-
Gesellschaft Temesvár.

Roman-Lugos, Deák-Ferencz-utca 6.

Kinderloses Ehepaar

in den mittleren Jahren, katholisch, aus
gutem Hause, wünscht zu einer H e r r -
s c h a f t in Dienst zu treten.

Mann als **Herrschaftsdienner**,
Frau als **Köchin** oder **Wirthschafterin**
welche schon so gedient haben. Gute
Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Gefl. Anfragen an die Adm. d. Blattes.

1—2

Novität!!!

Dem heutigen Zeitgeist entsprechend das neueste und beste Mittel.

Meine Damen!

Frappirende Schönheit und eine liebreizende Farbe erhält man nur durch Gebrauch der weltberühmten

Matilde-Crème!

welche Wirkung auffallend ist. Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen von deren ausgezeichneten Wirkung.

Nach Gebrauch einiger Tage befördert einen schönen, zarten und liebreizenden Teint.

Entfernt in auffallend kurzer Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerln, Hautröthe, Ausschlag, Sonnenbräune und jede Art Hautunreinlichkeit. Glätet Runzeln und Blatter-Narben und verleiht selbst älteren Damen eine frische anmuthige junge Gesichtsfarbe.

Vollkommen unschädlich. — Gesetzlich geschützt.

Matilde-Crème ist nicht fetthaltig, sondern ein sehr feines angenehm glattes und rasch aufseugendes wohlduftendes chemisches Product. Ein Tiegel **Matilde-Crème** 1 Krone.

Matilde-Crème Seife.

Die Wirkung der **Matilde-Crème** wird in besonderem Maasse erhöht durch die aus denselben Bestandtheilen erzeugte und überaus angenehme wohlriechende **Matilde-Crème-Seife**. Preis ein Stück 60 Heller.

Matilde-Poudre.

Ein aus den denkbar feinsten und leichtesten Bestandtheilen erzeugter, gut klebender und vollkommen unschädlicher Poudre. Preis einer eleganten Schachtel 1 Kronen, weiss, rosa oder cremefarbe.

Zu beziehen bei **LUDWIG JUL. ADLER Salvator-Apotheke M.-Pécska (Arader-Com.) Petöfigasse N. 190**,
in **Lugos** bei Herren **S. Wolf & Sohn**, **Eduard Grünberger**, in **Karansebes** bei Herrn **Philipp Jac. Müller** Apoth., in
Temesvár bei die Herren **Wilhelm Brauch** Stadt, **Wilhelm Brauch** Filiale Fabrik **Wilhelm Brauch** Filiale Josefstadt, Frau
Emma Schiller Pariser Waarenhaus Josefstadt und in den meisten Apotheken und Parfumerien. **Matilde-Crème** ist nur dann echt,
wenn sie mit meiner Schutzmarke versehen ist.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Novität!!!

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vertes).